

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 273.

Halle, Sonnabend den 21. November
Hierzu eine Beilage.

1857.

Die Pulver-Explosion in Mainz.

Ueber dieses unglückliche Ereigniß, welches wir wegen zu spätem Eintreffens der telegraphischen Depesche gestern nur einem Theile der Leser unferes Blattes melden konnten, liegen heute noch folgende Mittheilungen vor:

Ein vom 18. November 3 Uhr Nachmittags datirtes Extrablatt der Mainzer Zeitung meldet: „So eben flog mit entsetzlichem Krachen der Pulverturm bei dem Gauthore (rechter Hand) in die Luft. Der obere Stadtheil — Kästlich und Gausstraße — liegt in Trümmern. Die St. Stephanikirche ist verwüstet. Dieses furchtbare Unglück, das Hunderte von Opfern gefordert und viele Hundert Familien obdachlos gemacht und die ganze Stadt in Verwirrung gebracht hat, macht es unmöglich, heute noch die Zeitung zu versenden.“

Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Nach mündlichen Berichten von eben eintreffenden Reisenden, welche bei der Katastrophe anwesend waren, soll der Pulverturm 1500 (?) Ctr. enthalten haben. Nicht allein in dem von der Verwüstung sonst verschont gebliebenen Theile der Stadt, sondern auch in den nahe gelegenen Dörfern sind fast alle Fensterscheiben zertrümmert, und schwere Festsungssteine wurden über eine halbe Stunde hinweggeschleudert; die Passage in den Straßen ist wegen der immerwährend herabstürzenden losgelösten Steine von den Häusern höchst gefährlich geworden. Der Knall wurde selbst in Bingen deutlich gehört.

Die Berliner Blätter enthalten nachstehende Depeschen des Vice-Gouverneurs der Bundesfestung v. Bonin an Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen:

„Mainz, 18. Nov., 5 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Heute Nachmittags 5 Minuten vor 3 Uhr sprang das Pulvermagazin im Fort Martin in der Nähe des Gauthors mit ca. 200 Ctr. Pulver in die Luft. Viele Menschenleben sind verloren gegangen. Der Quastrich und die Gaugasse gänzlich zerstört; die Gefahr ist noch nicht vorbei. Brennende Granaten steigen noch von Zeit zu Zeit aus dem Magazin in die Luft. Zwei Magazine daneben, an der Eisgrube und Bonifazio, sind zum Theil abgedeckt und mit Pulver bis unter's Dach gefüllt.“

18. Novbr., Abends 7 Uhr. Die weitere Gefahr ist beseitigt, die in der Nähe liegenden Magazine sind durch provisorische Dächer geschützt und alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. An Soldaten sind 7 todt, 19 schwer und 70 leicht verwundet. Vom Civil sind noch keine Meldungen. Mehrere sind durch Einsturz der Häuser verschüttet. Ueber die Veranlassung ist noch nichts bekannt; gearbeitet ist heute in dem Magazin nicht.“

Außerdem meldet eine telegr. Depesche der „Magd. Zeitung“ aus Mainz vom 19. November: Der angerichtete Schaden der gestern gemeldeten Pulverexplosion beträgt über eine Million Gulden. Nach glaubhaften Angaben sind neun Preussische und zwei Oesterreichische Soldaten und achtzehn Civilisten getödtet. Schwerverwundet wurden dreihundert Civilisten, vier und siebenzig Preußen und fünf und neunzig Oesterreicher.

Berlin, d. 19. Novbr. Der Prinz von Preußen nahm gestern Vormittag den Vortrag des Hausministers v. Massow entgegen und arbeitete darauf mit dem Ministerpräsidenten, der Mittags nach Schloß Sanssouci gegangen war und um 2½ Uhr wieder hierher zurückkehrte. Abends empfangt Se. königliche Hoheit auf dem Bahnhofs zu Potsdam seine Gemahlin, welche mit dem kaiserlichen Schnellzuge bald nach 9 Uhr dort eintraf. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen fuhren mit demselben Zuge nach Berlin weiter und übernachteten in hiesigen Palais. Heute Vormittag 10 Uhr begaben sich der Prinz und die Prinzessin von Preußen, so wie die übrigen hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses und die hier weilenden fürstlichen Gäste nach Schloß Sanssouci, um Ihre Maj. die Königin an ihrem heutigen Namenszuge zu beglückwünschen.

Der „St.-Anz.“ veröffentlicht einen ministeriellen Bescheid, wonach die Orts-Polizeiverwalter auf dem platten Lande zur vorläufigen Strafverfolgung wegen Chaussee-Polizei-Kontraventionen nicht kompetent sind.

Das Gerücht, als beabsichtige der Justizminister in der bevorstehenden Session der beiden Häuser des Landtags den Entwurf eines Ehescheidungs-Gesetzes einzubringen, einhebt, wie wir hören, der Begründung. Das NichtEintreten eines solchen Entwurfes dürfte damit im Zusammenhange stehen, daß überhaupt Gesetze von größerer prinzipieller Bedeutung in dieser Session aus nahe liegenden Gründen nicht eingebracht werden sollen. Dagegen dürfte eine Anzahl von Gesetzen, bei welchen politische Gegenstände mehr in den Hintergrund treten, zur Berathung kommen. Was den Staatshaushalt betrifft, so wird in demselben, wie verlautet, eine Gehaltserhöhung wenigstens für untere Beamten-Kategorien in Antrag gebracht sein. Daß zu diesem Zwecke eine Erhöhung der Steuern durchaus nicht notwendig ist, haben wir bereits früher gesagt. (N. R. 3.)

Die schon seit mehreren Jahren, namentlich seit Emanung des neuen Postgesetzes nicht mehr zur Ausführung gekommene Befehlung der Postamtsvorsteherstellen durch pensionirte Offiziere ließ glauben, daß diese Stellen fortan nur praktischen Postbeamten übertragen und die civilversorgungsberechtigten Offiziere in anderen Verwaltungspartien placirt werden sollten. Wie man indes vernimmt, fordert das Kriegsministerium jetzt, daß die frühere Anzahl von sogenannten Offizierpostämtern den versorgungsberechtigten Offizieren reservirt bleibe; die anzustellenden Offiziere würden den Postdienst praktisch zu erlernen und auszuführen haben. Die Ausföhrer für die Postbeamten selbst gestalten sich natürlich dadurch weniger günstig als bisher.

Der General-Dirigee-Direktor Ulde ist vorgestern Abends nach längerer Krankheit hieselbst gestorben.

Es heißt, daß der erste Libart Sr. Majestät, Geh. Rath Dr. Schöntein, demnächst seine Stellung verlassen wird, um sich nach seiner Vaterstadt Bamberg zurückzugehen. Als Nachfolger desselben bezeichnet man den Geh. Rath Prof. Dr. Freylich in Breslau.

Am 16. d. Mts. ist in seinem 90. Lebensjahre das älteste Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, der Geheim-Hofrath Professor Dr. Gröfson in Berlin verstorben.

Die günstigen auswärtigen Berichte waren auf die Haltung der heutigen Börse von ungemeiner Wirkung und die schon gestern wieder angebahnte steigende Richtung machte heute neue bedeutende Fortschritte. Leider konnten sich diese nicht bis zum Schlusse behaupten, da die eingetroffene Nachricht einier londoner und hamburger Fallissements bei dem großen Interesse, welches jetzt an der Böse für die Baisse herrscht, gute Gelegenheit bot, die Course wieder zu drücken. Wiewohl dies weniger durch reelle Verkäufe, als vielmehr durch kloße Ausbittungen geschah, so war doch der Erfolg momentan derselbe und mehrere Effekten konnten sich nicht auf ihrem höchsten Standpunkt behaupten. (Zeit.)

Stettin, d. 18. November. Eine Anzahl von Geistlichen und Kirchenpatronen Pommerns hat, gestügt auf die Ueberzeugung, daß in unserer Zeit die evangelische Kirche andere Aufgaben zu lösen habe, als durch Confessionseifer die Gemüther zu erregen und die Vereinten wieder zu trennen, sich mit einer Petition an den Oberkirchenrath gewandt, in welcher sie denselben ersuchen der bestehenden Union in Pommern, von welcher sie allein glauben, daß ihre Erhaltung und Fortbildung zum Heile der evangelischen Kirche gereicht, den kräftigsten Schutz zuzuwenden.

Hanau, d. 16. Nov. Die Appellation in dem vielbesprochenen Turnierprozeß ist nun wirklich ausgeführt und die betreffende Schrift den Angeklagten vorläufig zur Nachricht zugestellt worden. Als Beschwerte (Nichtigkeits-) Gründe werden geltend gemacht: 1) daß der Schwurgerichtshof die erhobene Anklage des Hoch erath nicht eventuell in der Richtung wegen Aufruhrs u. behandelt, die Beantwortung der hierfür erheblichen Fragen den Geschwornen nicht



aufgegeben habe; 2) daß ein vormaliger Mitangeklagter als Geschworne mitgewirkt habe, indem derselbe als betheiligte an der Sache anzusehen sei, da ja in Folge neuer Beweise die Anklage gegen ihn jederzeit wieder aufgenommen werden könne.

Hannover, d. 17. November. Die „H. N.“ melden: Die jüngste Bürgervorsteherwahl in hiesiger Stadt (die bekanntlich mehrere Hauptvertreter der Liberalen wieder in die Gemeindevertretung brachte) soll als Kriterium über die Wahlbestimmungen der neuen Städteordnung gegolten haben, und man sieht einer Beschränkung des Wahlrechts in der Gemeinde entgegen, wenn nicht seiner völligen Zurückführung auf die Grenze von ebendem.

Meiningen, d. 16. November. Unser Ministerium hat in diesen Tagen den zwischen der Werrabahn-Gesellschaft einerseits und der mitteldeutschen Creditbank in Meiningen, der coburg-gothaischen Creditgesellschaft in Coburg, den Bankiers S. A. Schwarzschild und S. Sulzbach in Frankfurt a. M., den Gebrüdern Benedict in Stuttgart und den Gebrüdern Haas in Karlsruhe andererseits abgeschlossenen Vertrag bekannt gemacht, vermöge dessen die gedachte Gesellschaft von den genannten Banken und Bankierhäusern eine Anleihe von 3 Mill. 250,000 Thaler gegen Emittirung von 17,500 Stück hypothekarischer Prioritäts-Obligationen au porteur erhält. Hiermit ist denn der letzte Geldbedarf für den Bau der Werrabahn aufgebracht, und sollen auch die Actien größtentheils schon untergebracht sein. Die sämmtlichen betheiligten Regierungen hatten sofort dem Vertrage ihre Genehmigung ertheilt.

Karlsruhe, d. 19. November. (Tel. Dep.) Heute ist der Landtag durch den Großherzog in Person eröffnet worden. In der Thronrede wird unter Andern eine Verbesserung des Gehalts der Beamten in Aussicht gestellt; auch werden wichtige Vorlagen über den Bau von Eisenbahnen angekündigt. Ueber die kirchlichen Angelegenheiten heißt es: Die Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle lassen ein baldiges, den Interessen des Staates und der Kirche entsprechendes Ergebnis hoffen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 18. November. (Tel. Dep.) Die hiesige Regierung hat vergangenen Sonnabend an ihre auswärtigen Vertreter ein ausführliches Memoire gesandt, welches das finanzielle Verhältnis Holsteins zum Gesamtstaate bespricht.

Frankreich.

Paris, d. 19. November. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz in den nächsten Tagen nach Paris zurückkehren würden. — Staatsminister Fould ist heute Morgens nach London abgereist. — Die Börsen hat eine sehr feste Haltung, das Geschäft ist sehr belebt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Novbr. Das Parlament wird wohl kaum länger als bis zum 20. Dec. zusammenbleiben, um sich nach Erledigung der dringenden Angelegenheiten über Weihnachten und Neujahr, vielleicht bis Ende Januar zu vertagen. — In seinem City-Artikel (von heute Nachmittags 2 Uhr) schreibt der „Globe“: „Die Nachfrage nach Geld ist noch immer lebhaft, und in Folge der Fallimente sind die Discontirungen erschwert worden. Es verbreitet sich so eben das Gerücht, ein sehr bedeutendes Handelshaus habe mit Passivis fallirt, die auf 1,000,000 L. geschätzt werden. Wir enthalten uns der Erwähnung des Namens, bis Näheres verlautet; ist die Sache aber wahr, woran wir kaum zweifeln können, so wird sie in Hamburg große Aufregung hervorbringen.“ In einer 2 1/2 Uhr Nachmittags datirten Nachschrift desselben City-Artikels heißt es: „Das erwähnte Haus ist das Haus C. Sieveking und Sohn.“ — Die englische Regierung hat bei den Lütticher Waffen-Fabrikanten 80,000 Infanterie Gewehre, 3000 Carabine, 35,000 Bayonnette, im Ganzen für einen Werth von 6,450,000 Franken, bestellt.

London, d. 19. November. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ theilt mit, daß Schottland die in England entliehenen Contanten bereits wieder zurückzahlt, und daß auch Irland beruhigter sei. Nach dem Orient werden morgen 318,787 Pstr. expedirt werden. — Wie das genannte Blatt ferner mittheilt, wird in England für Indien keine Anleihe gemacht werden.

Türkei.

Wien, d. 19. Novbr. (Tel. Dep.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. d. M. bestand die Pforte auf Ausschub der in der Belgrader Angelegenheit gefallenen Todesurtheile. (Aus Anlaß der seiner Zeit gemeldeten Verschwörung in Serbien gegen das Leben des Fürsten sind nämlich mehrere der Theilnahme überführte Senatoren zum Tode verurtheilt worden.) — Das „Journal de Constantinople“ dementirt das Gerücht vom Abbruch der Beziehungen Thouvenel's zur Pforte. — Dmer Pascha sollte am 15. nach Bagdad abgehen.

Ostindien.

Aus Kalkutta, d. 8. Oct., schreibt der Times-Correspondent: Der panische Schrecken, der in den letzten Monaten die Hauptstadt periodisch heimgelacht, scheint endlich ganz vorüber zu sein. Der Shannon, der Belleisle, der Sanspareil, die Pearl und 4 bewaffnete Dampfer liegen vor der Stadt ankert. Sie könnten Kalkutta binnen 2 Stunden vernichten. Dies kleine Factum wird sowohl von Eingekornen wie Europäern gewürdigt; die Einen sind daher ruhig, die Andern zufrieden. Die Freiwilligen, 800 an Zahl, werden regelmäßig geübt; die Marine und Seesoldaten hätten nichts so gerne wie eine Expedition. Der König von Dede sitzt im Fort, und zugleich ist der

Regierung an bestimmten Beweisen seiner Mithuld am Aufstande fehlt, weiß sie doch sehr wohl, daß Kalkutta seine Hinrichtung beifällig aufnehmen würde. In Barrackpur, welches die zur Hauptstadt gehörige Cantonirung ist, werden 3 entwaffnete Regimenter von 200 Europäern bewacht. Sie sind nicht gerade ruhig, aber erschreckt, und merken, daß die geringste Regung das Zeichen zu ihrer Vernichtung wäre. Die Hauptstadt ist demnach sicher.

Interessant ist, was der Bombay-Correspondent der „Times“ über Renna Sahib meldet. Der Renna soll in einem Treffen gegen Havelock's Truppen in Dube verwundet worden sein. Es hieß es vor Kurzem. Es scheint jedoch Grund, zu glauben, daß der Renna gar nicht in Dube ist. Es stehen neun oder noch mehr Richmonds im Felde. Nach der Aussage seines unlängst verhafteten Weibers und eines ihm befreundeten Braminen hat er in mehreren Rebellenlagern Doppelpänger angefaßt, Leute, die sich genau wie er kleiden und seinen Namen tragen. Er selbst scheint am 5. und 6. Oct. in Falour, etwa 70 M. östlich von der Hauptstadt des Scindia gewesen zu sein. Sollte ihm sein Versuch, das Contingent des Scindia zu gewinnen, nicht fehlschlagen, so kann er uns in Dube und Bundelcund noch großen Schaden thun.

Der Brief eines Franzosen glüht von Bewunderung für den Heroismus der englischen Frauen und erzählt von einer schönen Miss, ein wahrhaft bewundernswürdiges Wort. Es ist Miss Jameson, die Braut des jungen Capitains W., der in Lucknow das linke Auge und eine Hand verlor, also suchbar und lebenslang verümmelt wurde. Unter diesen Umständen schickte er einen Freund zu seiner schönen Braut, um sie ihres Wortes zu entbinden, doch Miss Jameson rief: „Sagen Sie Georg, daß ich, so lange sein Körper einen Fesseln bewahren wird, der groß genug ist, um seine Seele zu bergen, mich als sein Weib betrachten und nie einwilligen werde, das Wort, das ich ihm gegeben habe, von ihm zurückzunehmen!“

Amerika.

Newyork, d. 5. Novbr. Die Berichte aus dem Mormonenstate lauten einander widersprechend und sind sehr unzuverlässig. Den neuesten Mittheilungen zufolge war eine starke Abtheilung der Mormonenmiliz, unter Brigham Young und Heber C. Kimball, auf dem Sprunge, ihre Stadt zu verlassen, um, mit Proviant und Munition auf 6 Wochen versehen, nach den östlich gelegenen Bergen zu ziehen und dort die heranrückenden Truppen der Vereinigten Staaten an Vorwärtsbringen zu verhindern. Man bezeichnet sogar den Fleck, wo der Widerstand geleistet werden soll, den Paß nämlich beim Bear River oder bei den Teesple Rocks. Seit Monaten wurde zu diesem Zwecke die Mormonenmiliz fleißig eingeschult, und am Salzsee scheint man von ihrer Kriegsrüchtheit keine geringe Meinung zu haben. Anderen Berichten zufolge wollen die Mormonen für den Fall, daß die Sache allzu ernst werden sollte, in den russischen Besitzungen, wo sie schon den Grund zu einem neuen Zion gelegt haben, Zuflucht suchen.

Bermischtes.

— London. Aus Plymouth erfährt man jetzt, daß während der letzten Wochen Versuche gemacht worden sind, das auf dem Meer liegende Stück des transatlantischen Kabels aufzusuchen. Sie gelangen nur theilweise. Mit Hilfe einer kleinen Dampfschiff, die der Dampfer „Leipziger“ an Bord genommen hatte, waren schon 53 Meilen des dünnen Kabels und etwa 5 Meilen des stärkeren Küstentales aufgefunden worden, als dieses wieder rig und in die Tiefe fuhr. Die Witterung war mittlerweile so stürmisch geworden, daß jeder weitere Versuch auf das kommende Frühjahr verschoben wurde. So viel hat sich indessen herausgestellt, daß das verschundene, jetzt theilweise ans Land gebrachte Kabel nicht im geringsten gelitten hat. An das äußere Drahtgewinde hat sich eine dünne Nestschicht angehängt, aber das Gutta-Percha und die Kupferdrähte sind durchaus nicht angegriffen. — Die auf dem „Agamemnon“ verladene Hälfte des Kabels wird jetzt ebenfalls in Plymouth ans Land gebracht, um dort zu überwintern.

— Am Abend des 8. Novbr. fuhr das zwischen Petersburg und Schlüsselburg dienende Dampfschiff „Sipan“ auf der Nema gegen das Dampfboot „Konstantin“ und sank augenblicklich. Vom nahen Ufer aus wurden 49 Personen gerettet; 11 ertranken, darunter der lutherische Pastor Moritz.

— In der Lauenfischen Wagenfabrik in Hamburg ist jetzt der dritte fürstliche Eisenbahn-Waggon angefertigt worden, welcher an Eleganz die beiden früheren noch bei Weitem übertrifft. Es ist dies ein für die Elisabeth-Bahn bestimmter Wagen des Kaisers von Oesterreich. Das Äußere ist grün lackirt und mit reicher Bildhauer-Arbeit und Goldverzierung versehen. Das Innere besteht aus 4 Abtheilungen, welche in verschiedenen Farben mit kostbaren Seidenstoffen tapetirt und decorirt, so wie aufs comfotabelste möblirt sind. Ein Wohnzimmer enthält zwei Divans und bewegliche Fauteuils, der kaiserliche Salon einen beweglichen Klappstisch, Lehnsessel, wovon einige zum Schlafen auszuziehen sind, bewegliche Tabourets, Fußschemel etc., das Solletzimmer alle dazu gehörenden Gegenstände, und ein Coupé endlich ist für die Damen des Gefolges eingerichtet. Die Fußböden sind geteilt aus Jafaranda- und Mahagoniholz. Der Waggon ist 33 Fuß hamburger Maß lang und 16 Fuß hoch. Eine 2 Fuß hohe, reich vergoldete Krone in der Mitte über dem Waggon wird allein auf 1000 Thaler geschätzt. Der Wagen geht, wohl verhußt, auf der Eisenbahn von Hamburg ab. Außerdem befinden sich in der Lauenfischen Fabrik noch 200 Personenwagen für die Elisabeth-Bahn, so wie 200 Kolnenwagen für andere österreichische Bahnen in Arbeit.

1000

Stück doppelt wattirte Haus- und Schlaf-
röcke sind vorrätbig im Haupt-Depot fer-
tiger Herren-Garderobe von
W. Salym & Comp., Leipzigerstr. 105/396.

200

Stück feine schwarze Tuch-Damenmäntel so wie das
Neueste von eleganten Double-, Plüsch- und Velour-
Mänteln, aus der Fabrik des Herrn Herrmann Gerson
in Berlin, empfehlen **W. Salym & Comp.**,
Leipzigerstr. Nr. 6, im Hause des Herrn Kaufm. Pröpper.

Hülfe

für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuss. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser,
welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nach-
wirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze,
Kupferflecken, Hitzbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Gerichtlich beglaubigte**
Zeugnisse werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ —
die halbe 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Gelder franco.



von **Julius Riffert**

empfehl, außer Zucker jeder Qualität, Caffee's zu allen Preisen, täglich frisch gebrannt,
vorzüglich gut schmeckende, **feine Caffee's**, worunter namentlich auf
braunen, holländischen Menado, à Pfd. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
besten echten Diocca, à Pfd. 14 Sgr.,
ganz besonders aufmerksam mache.

Sehr gute schwarze Tinte à Quart 4 Sgr.

empfehl

Carl Haring.

Rheinische Wallnüsse und Sicil. Haselnüsse

gibt zu den billigsten Preisen ab

Richard Jungmeister.

Frische Salzbuter alle Sorten und eingegossene **Schmelzbuter**

offert in Kubeln billigst

Richard Jungmeister, Leipzigerstraße 91.

Der **Ausverkauf** von

Galanterie-Artikeln

wird in meinem **Coiffur- und Toilette-Geschäft** ununterbrochen fortgesetzt.

Auch sind meine **Salons zum Haarschneiden und Frisiren** sowohl für
Damen als für Herren von früh 7 $\frac{1}{2}$ bis Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Herm. Schöttler.

Wollfedern

schwarz und bunt in größter Auswahl bei

Robert Cohn.

Wolne Jacken in weiß und bunt,

von 1 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ per Stück, empfehl

Robert Cohn, gr. Ulrichstraße 5.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,

à Stück 5 — 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, erhielt

Boltze.

Hochzeitsgeschenke empfehl in der
größten Auswahl

Adelbert Lossier in Cönnern.

Neuen Genueser Citronat

in Schachteln und ausgewogen offeriren

Pilz & Heimbold.

Berliner geöttene Hafergruße
empfangen wir in bester neuer Waare.

W. Fürstenberg & Sohn.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.



Die rühmlichst bekannten
Rettig - Bonbons
von **Job. Philipp Wagner** in Mainz, für
Sten- und Brustleidende, sind
zu haben:
extraf. in Schachteln à $\frac{1}{2}$ 5.
I. Qual. in Paqu. . . . 4.
II. do loofe p. 8 . . . 16.
bei **Julius Riffert.**

Bandoline.

das Feinste für Damen, das Haar glatt-glän-
zend zu machen, dient zur Befestigung der
Scheitel, empfehl

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu ver-
kaufen **Marktplatz Nr. 18.**

20% Ersparnisse 20%
für **Gas-Consumenten**
v. **Henry Perks.** Preis 4 Sgr.
Die bekannte Praxis der Engländer hat
sich auch hierin bewährt, und wurden in
England von einer identischen Proschüre in
kurzem 40,000 Exempl. verkauft.
(Verlag der Plabnschen Buchs. in Berlin.)
Zu haben bei **Schroedel & Simon**
in Halle.

Wir haben dem Herrn **Theodor Bindel**
in Magdeburg den Verkauf unserer fabricir-
ten Gummischuhe für die Provinz Sachsen über-
tragen, und denselben in den Stand gesetzt,
zu unsern billigsten Fabrikpreisen abzugeben.
Mannheim. **Schalck & Comp.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend, em-
pfehle ich die Gummischuhe aus der Fabrik der
Herren **Schalck & Comp.** zum **en gros**-
Verkaufe zu den Fabrikpreisen. Mein La-
ger ist darin stets vollständig assortirt.
Magdeburg.

Theodor Bindel,
Gummi-Waaren-Handlung.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Weintraube.

Sonntag **Concert,**
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittekind.

Sonntag **Concert,** Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
E. Stöckel, Director.

Diemitz.

Sonntag und Sonntag frischen Kuchen.
Passendorf, Sonntag frische Pfann-
Kuchen bei **Herrschberg.**

Nachrichten aus Halle.

Ihre Hochzeiten die regierenden Herzöge zu Sachsen, Ernestinischer Linie, haben dem Kreisbaumeister Wolff hieselbst das Verdienstkreuz ihres Hausordens verliehen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 20. November.
Antonius: Hr. Rittergutsbes. u. Kreis-Di. v. Sperling a. Schloß Balghäb. Die Hrn. Kaufm. Popoldt a. Glauchau, Schwarz a. Magdeburg, Reiser a. Brüssel.
Stadt Zürich: Hr. Pfarrer Leibold a. Allener l. Westph. Hr. Rent. Siefert a. Dresden. Hr. Gutsh. Fetting a. Kauenburg. Die Hrn. Kaufm. Schilling a. Berlin, Rindenthal a. Leipzig, Wintgen a. Gredendroß.
Goldner Berg: Hr. Saupm. a. D. Gartmann a. Dresden. Hr. Gutsh. Preßler a. Gdrenza. Die Hrn. Kaufm. Geibel a. Naumburg, Seimle a. Naumburg, Schillow a. Breslau. Die Hrn. Pf. Horen Wolf a. Magdeburg, Matthes u. Gem. a. Neuzangfeld. Hr. Posthalter Nügler a. Könnern. Hr. Apoth. Wagner a. Leipzig. Hr. Debusch a. Jersh.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Kröger a. Frankenberg, Meyer a. Berlin. Hr. Rent. Gelfe a. Brandenburg.

Stadt Hamburg: Frau Majorin v. Städtad a. Reife. Hr. Rent. Mesmer u. Frau a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Seimle a. Breslau, Ebel a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Seilgmann a. Breslau. Die Hrn. Defon. Bester u. Spanenberg a. Nordhausen.
Schwarzer Bär: Hr. Pfefferkühler Ehrhardt a. Jöbelsh. Hr. Kaufm. Schurz a. Weissenborn.
Goldne Angel: Hr. Schaupf. Wolf a. Schmalkalden. Hr. Defon. Elz a. Dittelsrode. Hr. Lehrer Widowsky a. Prag. Die Hrn. Kaufm. Langstein a. Hildesheim, Schmidt a. Gnadau, Künert a. Rie.
Thüringer Bahnhof: Hr. Gen.-Post-Dir. Schmücker u. Diener a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Adorf a. Reunbad, Biermann a. Worbis. Hr. Fred. Walter a. Teiba.

Meteorologische Beobachtungen.

10. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	340,86 Bar. z.	340,67 Bar. z.	340,42 Bar. z.	340,65 Bar. z.
Therm. grad.	1,05 Bar. z.	1,26 Bar. z.	1,10 Bar. z.	1,14 Bar. z.
Rel. Feuchtigk.	84 pvt.	59 pvt.	72 pvt.	72 pvt.
Luftwärme	-5,0 w. nm.	-0,7 w. M.	-3,0 w. nm.	-2,4 w. nm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da beim hiesigen Königl. Kreis-Gerichte häufig schriftliche Gesuche und Vorstellungen eingegeben, welche von Winkelschriftstellern, insbesondere von dem Steindruck **Schmerwitz** verfaßt sind: so wird das Publikum vor einem derartigen Verfahren verwahrt und darauf hingewiesen, daß Personen, welche solche von Winkelschriftstellern verfaßte Vorstellungen einreichen nach §. 29 Th. II. Tit. 1 Allgem. Gerichts-Ordnung zu gewärtigen haben, daß auf dieselben gar keine Rücksicht genommen, vielmehr solche ohne Weiteres zurückgegeben oder der Königl. Polizeianwaltschaft zur weiteren Verfolgung überlassen werden.

Halle a/S., den 13. November 1857.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Die dem früheren Mühlenverwalter, jetzigen Agenten, **Ferdinand Gbert**, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle, Band 43 sub No. 1555 eingetragenen Grundstücke:

- A. Ein Haus vor dem Leipzigerthore,
- B. Ein Haus am Gottesacker belegen, nebst Hof und Garten, sonst No. 1556 in Verbindung mit Einem Hause und Garten, sonst No. 1557 und mit noch Einem Hause, so jetzt eine wüste Stelle ist, sonst No. 1558 eingetragen, jetzt Martinsberg No. 1,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

10,385 Thlr.

sollen am 21. December 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Bosse** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Im Auftrage der Behörde werde ich die sog. reformirten Freitisch-Güter, bestehend aus dem Plan No. 248 zwischen Bohnkütten und Bergschentenstraße, 36 Morgen 122 □ R. haltend; dem Plan No. 265 an der M ö h l i c h e r G r e n z e, 26 Morgen 166 □ R. haltend; dem Plane No. 705 in Trothaer Flur im sog. Brodsack, 2 Morg. 19 □ R. haltend; gegenwärtig im Pachtbesitz der **Schüler'schen** Erben,

am 7. Decbr. Nachmittags 3 Uhr auf 12 Jahre von Michaelis 1858 ab anderweit meistbietend verpachten. Pachtbedingungen und Separations-Contracte liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Halle, den 19. Novbr. 1857.

Der Justizrath **Schöde**.

Bekanntmachung.

- Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1858 von circa
- 460 G. Gerstenmehl,
 - 191 G. ungelotterte Hafergrüße,
 - 84 G. Butter,
 - 80 G. ausgeschmolzenen Rindertalg,
 - 430 Schfl. Erbsen,
 - 260 Schfl. Einsen,
 - 280 Schfl. Bohnen,
 - 216 G. ordinairer Graupen,
 - 20 G. Mittelgraupen,
 - 100 G. Hirse,
 - 18 G. Reis,
 - 12 G. Weizengries,
 - 220 G. Graupenstückchen,
 - 140 G. Rübel,
 - 120 Schof Stroh,
 - 500 Tonnen Bier,

soll **Dienstag den 1. December** or. **Vormittags 10 Uhr** in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden, und liegen die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, schon von jetzt ab täglich von 8 bis 12 Uhr in dem Geschäftsbokale der Anstalt zur Einsicht bereit.

Eine Annahme von Nachgeboten findet nicht Statt. Beim Bier werden nur Bieter aus Halle und Siebichenstein zugelassen.

Halle, d. 18. November 1857.

Der Director der königlichen Strafanstalt v. **Nohr**.

Bekanntmachung.



Ein Collo, wollene Waaren enthaltend, 35 lb schwer und **F. St. 525**. signirt, ist abhanden gekommen. Demjenigen, der den Verbleib desselben nachweist, sichern wir hiermit eine Belohnung von 25 Rl. zu.

Magdeburg, den 16. November 1857.

Directorium der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Guts-Verkauf.

Das mir zugehörige, im Dorfe Reuden bei Bittersfeld sub Nr. 28 belegene Gut mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wozu ca. 106 Morgen Acker und Wiesen gehören, bin ich genehmigt öffentlich meistbietend zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf

Mittwoch den 25. Novbr. o.

Vormittags 10 Uhr

im Gute selbst anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Noch ist zu bemerken, daß 4000 Rl. auf dem Gute stehen bleiben können, welche bei pünktlicher Zinszahlung auf längere Zeit seiner Kündigung unterworfen sind.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wittwe **Wilhelmine Schröter**.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige das mir zugehörige, hier an der hallischen Chaussee in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, **dicht bei der Stadt** belegene Grundstück zu verkaufen.

Dasselbe ist circa 4 Morg. groß, hat Wohnhaus, Ställe, Schuppen, Hof und Garten und ist seither theilweise als Kohlenformerei benutzt worden.

Ein sehr reichhaltiges Lehm- und Thonlager gewähren eine sehr gute Ausbeute, indem daraus zu formende Steine guten Absatz finden.

Merseburg, den 19. Novbr. 1857.

Heinr. Schulze junior.

Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Stadt in der lebhaftesten Straße, durch welche die Naumburg-Duerfurter Chaussee führt, belegenes und wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft sich eignendes Wohnhaus mit Hof, Seitengebäuden und Garten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft von dem Dekonom Herrn **Höckstein** hier.

Freiburg a/U., den 12. November 1857.

Licht- und Seifenfabrik-Verkauf.

Eine, in einer lebhaften, unmittelbar an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenen Mittelstadt im Königreich Sachsen befindliche Seifenfabrik soll Verhältnisse halber bald möglichst verkauft werden. Das Haus und Geschäft in der schönsten Lage der Stadt, im besten baulichen Zustande, erfreut sich seit seines beinahe 30jährigen Bestehens eines sehr lebhaften Absatzes an gros et en detail und ist damit auch eine bedeutende Salzschmelzerei verbunden. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Rl. erforderlich. Keelle Käufer erfahren das Nähere unter der Adresse: P. T. 585. franco poste rest. Leipzig.

Ein seit 25 Jahren sehr schwunghaft betriebenes Material-Geschäft soll veränderungs halber aus freier Hand verkauft werden. Zur Uebernahme gehören 6000 Rl. disponibles Vermögen, doch können 2000 Rl. auf dem dazu gehörigen Hausgrundstück hypothekarisch stehen bleiben.

Auf frankirte Briefe unter Chiffre G. 8. poste restante Weissenfels, wird Auskunft erteilt.

Scheune-Verkauf.

Eine Scheune, 32 F. tief, 16 F. hoch, 136 F. lang, von Fachwerk, ist sofort zum Abbruch zu verkaufen bei

Simon Schmidt in Schlettau Nr. 17.

Ein ganz neu gebauter Gasthof in einem großen Dorfe, mit Brauerei, Materialhandel und 11 Morgen Feld, an lebhafter Straße gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Theodor Körners Werke

vollständig für 1 Baler.

So eben erschienen und ist bei uns zu haben: **Theodor Körners sämtliche Werke.**

Schöne neue Octav-Ausgabe in 1 Bände. (Cauderer, deutlicher Druck.) Mit Körners Portrait. Preis 1 Rl. **Pfeffersche Buchh. in Halle.**

Frische Braunschw. Leberwurst und
Frische Braunschw. Saucischen,
Frische Braunschw. und Gothaer Ser-
velatwurst empfing heute wieder; auch
Frische grüne Orangen,
Frische Trüffeln empfiehlt
G. Goldschmidt.

Frische Hummer,
Stets frische Austern bei
G. Goldschmidt.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:
Humoristisch-satyrischer Volks-Kalender
 des **Kladderadatsch** für 1858. Preis 10 Sgr.

Man auß reichhaltigste assortirtes Lager von **Wiener Eichenholzwaaren**, mit und ohne Goldbrenn. als: **Teebüchsen, Uhrhalter, Cigarren- und Tabackkasten, Chatellen** für Handschuhe und Goldschmuck, **Kartenhalter und Kartenpressen, Tischglocken und Leuchter, Zuckerkasten, Oeuren, Kesselpultchen, Schriftenhalter, Arbeitskasten** u. s. w. u. s. w. empfehle ich hiermit, als Geschenke passend, zu soliden festen Preisen.
Richard Pauly.

Aechte Meerschampffischen und **Cigarren-Spitzen** empfiehlt in reichster Auswahl von 4 Sgr. an bis zu 16 Sgr. das Stück.
Spazierhösche, sowie **Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen** sind in größter Auswahl zu haben bei
Richard Pauly,
Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Austern!
Die 41. und 42. Sendung
Grosse Holsteiner, Whitstaber und Ostender,
 Dgd. 16 Sgr. Dgd. 12 Sgr. Dgd. 7½ Sgr.
Auerbachs Keller in Leipzig.

Für **Mühlbesitzer, Holzändler und Forstbeamte.**
Sülfs-Tabellen zur Berechnung des **runden und viereckigen Holzes** nach dem Kubischen Inhalte derselben. Herausgegeben von **Hofmann.** 2te Aufl. Preis 10 Sgr.
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle.**



Camphinelampen.
 mit breitem Docht, welche sich nicht allein ihres hellen Lichtes, sondern auch ihres sparsamen Brennens, welches in der Stunde nur 1½ S. beträgt, auszeichnen, sind in größter Auswahl wieder vorrätig, und kann ich solche mit Garantie empfehlen, sowie mein Lager von **Stelllampen mit Regulatur, Spar- und fränkische Lampen**, welches wieder vollständig assortirt ist.
W. Draeger,
 Klempermeister, Leipzigerstr. 35.

Camphine,
 bester Sorte, ist stets zu haben bei
W. Draeger,
 Klempermeister, Leipzigerstr. 35.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist vorrätig:

Cannhäuser
 oder
die Keilerei auf der Wartburg.
 Große sittlich-germanische Oper mit Gesang und Musik in 4 Akten.
 Preis 5 Sgr.

Diese **Cannhäuser-Oper**, welche von der **Studentenverbindung „Silesia“** an ihrem Hoflager zur Aufführung gebracht wurde, hatte sich durch ihren schlagenden Witz und reichen Humor des größten Erfolgs zu erfreuen und machen wir hiermit alle Liebhaber der komischen Musik und einer guten humoristischen Revue darauf aufmerksam.

Ein höchst freundliches Logis, passend für einen einzelnen Herrn oder Dame, sofort beziehbar, mit oder ohne Möbels, hat abzulassen **Herm. Merckell**, gr. Ulrichsstr. Nr. 12.

Hamburger Photogene,
 von bekannter Güte, bei Abnahme von circa 10 bis 20 Maß à 10½ Sgr. in **Originalfaß zum Fabrikpreis**, empfiehlt
Tr. Naegler.
 Cönnern, d. 19. Novbr. 1857.

Unversteuerte **Graupen Nr. 000. 00. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6.**, gute **Stettiner Schlemmkreide**, **Cryst. und call. Soda** in Stückfässern, schönen **Java-Reis**, **bamberger Pflaumen**, **Wohnöl**, **rohes und raff. Rübböl**, alles zu **Börsen-Preisen** empfiehlt
August Gutezeit,
 Magdeburg-Leipziger Bahnhof.

Ein junges Pferd, im dritten Jahre stehend, **Stute**, sowie ein junger **Jagdhund**, stehen zum Ver.ause bei der **Witwe Wönisch** in **Bedra.**

Auf dem Rittergute **Wohlitz** bei **Schleuditz** findet ein junger gebildeter Mensch, welcher Lust hat die **Deconomie** zu erlernen, Aufnahme.
 Näheres **Baufischerstraße Nr. 3.**

Ein tüchtige **Wirthschafterin** in gefesteten Jahren, auf dem Lande, wird gesucht und hat sich zu melden bei dem **Kaufmann Herrn Pfeffer** in **Schleuditz.**

Ein **kaufmännische** Kenntnisse besitzender junger Mann wird in ein **Brennerei-Geschäft** gesucht. Die **Adresse** ist bei **Gd. Stückrath** in der **Expedition** dieser Zeitung zu erfragen.

Ein fleißiges **eheliches Mädchen** vom Lande wird zu **Neujahr** zu mietzen gesucht gr. **Steinstraße Nr. 26.**

Zwei **ordentliche Knechte**, welche mit **Pferden** gut **Becheid** wissen, werden gesucht. Das **Nähere** **Fleischergasse Nr. 7.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in **Halle.**

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** bei **Schroedel & Simon:**

Medicinal-Kalender

für den
Preussischen Staat
 auf das **Jahr 1858.**

Mit **Genehmigung**
 Sr. Excellenz des **Herrn Ministers von Raumer** und mit **Benutzung** der **Acten** des **Königl. Ministeriums** der **geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.**

2 Theile (Erster Theil elegant gebunden.)
 Preis: 1 Rthl. Mit Papier durchsch. 1 Rthl. 5 Sgr.
 Berlin, October 1857.

August Hirschwald.

3000 Exempl. werden mit **Verlust** zu cediren gesucht. Näheres **Schmeerstr. 16.**

Gummischuhe

von der besten Qualität, in großer Auswahl, empfiehlt billigt, sowie noch eine Partie der sogenannten **Naturel-Gummischuhe**, welche vorzüglich wegen der **Dauer** aufs **Land** zu empfehlen sind.

Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

Schrotenschuhe

von allen Größen empfiehlt
Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

Da ich mehrere **Straßfunder Spielkartenfabriken** giebt, ersuche ich das **spielende Publicum** auf meine **den Karten** beige-druckte **Firma** achten zu wollen.

Straßfund. L. v. d. Osten.

Hauptdepot für **Halle** bei

Hrn. W. Furstenberg & Sohn.

Stablfiment.

Hiermit erlaube ich mir einem **hiesigen** und **auswärtigen** hochgeehrten **Publicum** anzuzeigen, daß ich mich als **Drechslermeister** etablirt habe, und **bemerke** zugleich, daß ich alle **gesprochenen Holzarbeiten** unter **billiger** und **reeller** **Bedienung** anfertige.

Julius Voigt,

Halle, kleine Ulrichstraße 23.

Echten **Düsseldorfer Mostich** empfiehlt die **Seif-Fabrik** gr. **Märkerstraße Nr. 2.**
Julius Lutterbach
 aus **Crefeld** bei **Düsseldorf.**

Diamanten und **echte Perlen** kauft zu höchsten Preisen

J. Michaelis, gr. Klausstr. Nr. 11.

Ein **Zuchtbulle**, drei **Jahre** alt, **schwarzschreckig**, **echt Holländer** **Rasse**, ist zu verkaufen bei
Simon Schmidt in **Schlettau Nr. 17.**

Eine **neumelkende Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen in **Beesen** bei
Vunge.

Palmié's Bier-Stube.

Sonnabend den **21. November**

Wurstfest.

Zum **Pöckelknochen** ladet Sonnabend **Abends** freundlichst ein
W. Kurz (alte Post).

Mock-Tourtlet-Suppe

Sonnabend und **Sonntag** von **6 Uhr** **Abends** an bei
G. Lüttich.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den **22. November:**

Jakob und seine Söhne,
 biblisch-historische Oper in **3 Akten**
 von **Mehul.**

Montag den **23. November:**

Dr. Fausts Hauskätzchen,
 oder:

Die Herberge im Walde,
 Posse in **3 Akten** und einem **Vorspiel**
 von **Reisrop.**
Julius Wunderlich.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 273.

Halle, Sonnabend den 21. November
Hierzu eine Beilage.

1857.

Die Pulver-Explosion in Mainz.

Ueber dieses unglückliche Ereigniß, welches wir wegen zu spätem Eintreffens der telegraphischen Depesche gestern nur einem Theile der Leser unseres Blattes melden konnten, liegen heute noch folgende Mittheilungen vor:

Ein vom 18. November 3 Uhr Nachmittags datirtes Extrablatt der Mainzer Zeitung meldet: „So eben flog mit entsetzlichem Krachen der Pulverturm bei dem Gauthors (rechter Hand) in die Luft. Der obere Stadttheil — Kästlich und Gaustraße — liegt in Trümmern. Die St. Stephanikirche ist verwüstet. Dieses furchtbare Unglück, das Hunderte von Opfern gefordert und viele Hundert Familien obdachlos gemacht und die ganze Stadt in Verwirrung gebracht hat, macht es unmöglich, heute noch die Zeitung zu versenden.“

Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Nach mündlichen Berichten von eben eintreffenden Reisenden, welche bei der Katastrophe anwesend waren, soll der Pulverturm 1500 (?) Ctr. enthalten haben. Nicht allein in dem von der Verwüstung sonst verschont gebliebenen Theile der Stadt, sondern auch in den nahe gelegenen Dörfern sind fast alle Fenster-scheiben zertrümmert, und schwere Festsungsteine wurden über eine halbe Stunde hinweggeschleudert; die Passage in den Straßen ist wegen der immerwährend herabstürzenden losgelösten Steine von den Häusern höchst gefährlich geworden. Der Knall wurde selbst in Wingen deutlich gehört.

Die Berliner Blätter enthalten nachstehende Depeschen des Vice-Gouverneurs der Bundesfestung v. Bonin an Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen:

„Mainz, 18. Nov., 5 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Heute Nachmittags 5 Minuten vor 3 Uhr sprang das Pulvermagazin im Fort Martin in der Nähe des Gauthors mit ca. 200 Ctr. Pulver in die Luft. Viele Menschenleben sind verloren gegangen. Der Quastrich und die Gaugasse gänzlich zerstört; die Gefahr ist noch nicht vorbei. Brennende Granaten steigen noch von Zeit zu Zeit aus dem Magazin in die Luft. Zwei Magazine daneben, an der Eisgrube und Bonifazio, sind zum Theil abgedeckt und mit Pulver bis unter's Dach gefüllt.“

18. Novbr., Abends 7 Uhr. Die weitere Gefahr ist beseitigt, die in der Nähe liegenden Magazine sind durch provisorische Dächer geschützt und alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. An Soldaten sind 7 todt, 19 schwer und 70 leicht verwundet. Vom Civil sind noch keine Meldungen. Mehrere sind durch Einsturz der Häuser verschüttet. Ueber die Veranlassung ist noch nichts bekannt; gearbeitet ist heute in dem Magazin nicht.“

Außerdem meldet eine telegr. Depesche der „Magd. Zeitung“ aus Mainz vom 19. November: Der angerichtete Schaden der gestern gemeldeten Pulverexplosion beträgt über eine Million Gulden. Nach glaubhaften Angaben sind neun Preussische und zwei Oesterreichische Soldaten und achtzehn Civilisten getödtet. Schwerverwundet wurden dreihundert Civilisten, vier und siebenzig Preussen und fünf und neunzig Oesterreicher.

Berlin, d. 19. Novbr. Der Prinz von Preußen nahm gestern Vormittag den Vortrag des Hausministers v. Massow entgegen und arbeitete darauf mit dem Ministerpräsidenten, der Mittags nach Schloß Sanssouci gegangen war und um 2^{1/2} Uhr wieder hierher zurückkehrte. Abends empfing Se. königliche Hoheit auf dem Bahnhofs zu Potsdam seine Gemahlin, welche mit dem köln. Schnellzuge bald nach 9 Uhr dort eintraf. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen fuhren mit demselben Zuge nach Berlin weiter und übernachteten in hiesigen Palais. Heute Vormittag 10 Uhr begaben sich der Prinz und die Prinzessin von Preußen, so wie die übrigen hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses und die hier weilenden fürstlichen Gifte nach Schloß Sanssouci, um Ihre Maj. die Königin an ihrem heutigen Namenstage zu beglückwünschen.



Am 16. d. Mts. ist in seinem 90. Lebensjahre das älteste Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, der Geheime Hofrath Professor Dr. Gröfson in Berlin verstorben.

Die günstigen auswärtigen Berichte waren auf die Haltung der heutigen Börse von ungemeiner Wirkung und die schon gestern wieder angebahnte steigende Richtung machte heute neue bedeutende Fortschritte. Leider konnten sich diese nicht bis zum Schlusse behaupten, da die eingetroffene Nachricht einiger londoner und hamburgener Fallissements bei dem großen Interesse, welches jetzt an der Börse für die Baïsse herrscht, gute Gelegenheit bot, die Course wieder zu drücken. Dennoch dies weniger durch reelle Verkäufe, als vielmehr durch kloße Ausbietungen geschah, so war doch der Erfolg momentan derselbe und mehrere Effekten konnten sich nicht auf ihrem höchsten Standpunkte behaupten. (Zeit.)

Stettin, d. 18. November. Eine Anzahl von Geistlichen und Kirchenpatronen Pommerns hat, gestützt auf die Ueberzeugung, daß in unserer Zeit die evangelische Kirche andere Aufgaben zu lösen habe, als durch Confessionseifer die Gemüther zu erregen und die Vereinten wieder zu trennen, sich mit einer Petition an den Oberkirchenrath gewandt, in welcher sie denselben ersuchen der bestehenden Union in Pommern, von welcher sie allein glauben, daß ihre Erhaltung und Fortbildung zum Heile der evangelischen Kirche gereicht, den kräftigsten Schutz zuzuwenden.

Banau, d. 16. Nov. Die Appellation in dem vielbesprochenen Turnerprozeß ist nun wirklich ausgeführt und die betreffende Schrift den Angeklagten vorläufig zur Nachricht zugestellt worden. Als Beschwerde- (Nichtigkeits-) Gründe werden geltend gemacht: 1) daß der Schwurgerichtshof die erhobene Anklage des Hochverrats nicht event. II in der Richtung wegen Aufruhrs u. behandelt, die Verantwortung der hierfür erheblichen Fragen den Geschwornen nicht

Bescheid, was zur vorläufigen Entrichtung

der bevorstehenden Entwurf eines Entwurfs dürften von größerem Nutzen sein. Die Zahl von Gegenständen, die der Entwurf wenigstens in der Höhe von 3000 Thlr. (Dr. 3.)

Manung des die Besetzung des Entwurfs glauben, betragen und der Entwurf bleibt, fordert das genannte Dr. servirt bleibt, ist zu erster Postbeamten bisher.

Abends nach 8 Uhr. Die Besetzung des Entwurfs, um sich nach der Besetzung des Entwurfs zu besetzen.